

## Massnahmen in der kühlen Jahreszeit in bewohnten Räumen

### *Ausgangslage*

Vor allem in den kalten Monaten kann es zu erheblichen Problemen in bewohnten Wohnräumen kommen.

Mögliche Folgen sind Feuchtigkeitsschäden und -mängel wie:

- Kondenswasserbildung an der Fensterinnenseite\*
- Fleckenbildung an Innen- und Aussenwänden
- Schimmelpilzbefall an Fensterteilen und Innen- und Aussenwänden
- Ablösungen der Tapeten
- Feuchtigkeitsschäden an Möbeln

### *Ursache*

Raumluft enthält immer einen gewissen Anteil an unsichtbarem Wasserdampf. Je kälter die Luft ist, desto weniger Wasserdampf kann sie aufnehmen. Wird die Luft abgekühlt, scheidet sie Wasserdampf aus, der sich vor allem an kalten Bauteilen wie Fensterscheiben, der Innenseite von kalten Aussenwänden und Türen niederschlägt. Besonders gefährdet sind Wände, Decken, Nischen und Oberflächen von Aussenwänden hinter eng anstehenden Möbeln, da geringe Luftzirkulation die Abkühlung und die Kondenswasserbildung fördert. Reichert sich die Raumluft mit Feuchtigkeit an, bildet sich ebenfalls Kondenswasser. Ein solcher Anstieg der Raumfeuchtigkeit kann durch Wasserdampf aus der Küche oder dem Bad, den Pflanzen oder vom Mensch selbst kommen. In einem kalten Schlafzimmer kann allein durch die menschliche Atmung und Transpiration Kondenswasser entstehen.

### *Konkrete Tipps*

- Überwachung des Raumklimas mit einem handelsüblichen digitalen Thermo-Hygrometer. Die Raumluft sollte zwischen 45 bis 50 % liegen.
- Erhöhte Raumluft muss mit Lüften abgebaut werden.
- Richtig Lüften bedeutet: die Fenster 2 – 5 Mal pro Tag während 5 Minuten ganz öffnen, idealerweise mit Querlüftung (Stosslüften). Kippstellung ist wirkungslos und verschwendet Heizenergie!
- In älteren Gebäuden mit neuen Fenstern und schlechter Wärmedämmung muss häufiger gelüftet werden. Dasselbe gilt für Wohnungen mit hoher Belegung.
- Bildet sich Kondenswasser auf der Innenscheibe, dass die Raumluft zu feucht ist. Folglich muss dringend gelüftet werden.

- Kein Trocknen von nasser Wäsche in der Wohnung, so lange das Raumklima nicht unter 35 % liegt.
- Wenn möglich, gleich morgens nach dem Aufstehen lüften. Dann ist die Feuchtigkeit noch nicht so stark in die Wände und Möbel eingedrungen und kann leichter nach draussen weggelüftet werden.
- Bei innenanliegendem Bad ohne Fenster, sollte auf dem kürzesten Weg durch ein anderes Zimmer nach draussen gelüftet werden. Besonders nach dem Baden und Duschen sollte sich der Wasserdampf nicht in der Wohnung verteilen.
- Entstehen grössere Mengen an Wasserdampf (z.B. beim Kochen), diese möglichst rasch nach draussen ablüften. Achten Sie darauf, die Zimmertüren zu schliessen, damit sich der Dampf nicht in der Wohnung verteilt.
- Nach dem Dampfbügeln lüften.
- Auch bei Regen lüften. Die kalte Aussenluft ist trockener als die warme Zimmerluft.
- Grosse Möbel sollten nicht an kalte Aussenwände gestellt werden, da diese die Luftzirkulation behindern und sich somit Kondenswasser bildet. Ideal ist die Platzierung von Möbeln mit einem Abstand von 5-10 cm von der Wand entfernt.

### ***Luftfeuchtigkeit***

Die optimale relative Luftfeuchtigkeit liegt zwischen 45 und 50 %

**Regelmässiges richtiges Lüften verhindert Feuchtigkeitsschäden, erhöht die Lebensdauer Ihrer Wohnung und Einrichtung und fördert Ihre Gesundheit.**

\* Ausnahme:

Auch wenn die Raumlufteuchtigkeit unter 50 % liegt, kann es bei sehr tiefen Aussen-temperaturen entlang den Fensterglasrändern vorübergehend zu einem 1 bis 2 cm breiten Kondenswasserstreifen kommen. Dies ist eine material- und konstruktionsbedingte Erscheinung und sollte mit einem Lappen abgetrocknet werden. Solche Wärmebrücken stellen nicht zwingend einen Baumangel dar.